

Eine kuriale Briefsammlung des 13. Jahrhunderts mit unbekannten Briefen Friedrichs II.

(Trier, Stadtbibliothek Cod. 859/1097)

Von

Hans Martin Schaller

Im Frühjahr 1959 machte mich Reinhard Elze auf die Handschrift Nr. 859/1097 der Stadtbibliothek Trier¹⁾ aufmerksam, in der er einen Quaternio mit unbekannten staufischen Briefen und Reichssachen entdeckt hatte, die er mir liebenswürdigerweise zur Bearbeitung überließ. Ich möchte Herrn Prof. Elze auch an dieser Stelle herzlich dafür danken. Zu großem Dank verpflichtet bin ich auch der Stadtbibliothek Trier, die mir gestattete, den Codex eine Zeitlang in München zu benutzen.

Bei dem Codex 859/1097 handelt es sich um einen Sammelband von 122 Pergamentblättern, deren Format nicht ganz einheitlich ist; es liegt meist etwas unter den vom Katalog angegebenen Maßen 150 × 215 mm. Der Holzdeckel-Einband mit Resten von zwei Messingschließen dürfte noch mittelalterlich sein. Die Geschichte des Codex läßt sich eindeutig nur bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen. Wie Kentenich bereits festgestellt hat, gehörte er nach Vermerk auf dem Vorsatzblatt einem Gerhard de Enschrigen, der als Magister in Trier 1552 und 1557 bezeugt ist; 1781 schenkte der bekannte Trierer Weihbischof Johann Nikolaus von Hontheim den Codex der Trierer Kirche St. Simeon, von wo er im Verlauf der Säkularisierung 1801 in die Stadtbibliothek gelangte. Da die Angaben Kentenichs über den Inhalt des Codex zu wünschen übrig lassen, sei im folgenden zunächst eine Inhaltsbeschreibung gegeben. Die Handschrift besteht aus mindestens vier ursprünglich nicht

¹⁾ Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier. 9. Heft: Die juristischen Handschriften. Bearbeitet von G. Kentenich (1919) S. 10 f.